

## Sitzungsberichte

der

### philosophisch - historischen Classe.

Sitzung vom 5. November 1851.

Fortsetzung des Berichtes des Freih. Hammer-Purgstall:  
 „Ueber den zu Kairo erschienenen Commentar des  
 Mesnewi.“

Der zweite Band des *Mesnewi* beginnt mit einigen Worten persischer Prose, welche die späte Erscheinung desselben entschuldigend, diese Entschuldigung enthält auch der erste Absatz,

I. der mit dem Distichon beginnt:

Der Vorschub des *Mesnewi* ist gut,

Denn es brauchet Zeit, bis Milch wird Blut.

Der tiefe Gedanke des zweiten Verses hat denselben zu einem berühmten und beliebten gemacht, der sich manchmal auf Milchgeschirren befindet, wie ich denn selbst eine Milchkanne aus Porzellan, welcher derselbe eingebrannt ist, besitze. Dieser Absatz enthält (S. 6) eine schätzbare chronologische Angabe, nämlich das Jahr in dem er begonnen ward 662 (1263). Die Entschuldigung der späten Erscheinung setzt voraus, dass der erste wenigstens ein paar Jahre früher, also vielleicht im Jahre 660 (1261), wo der Dichter sechs und fünfzig Jahre alt war, erschienen sei; jedenfalls wird durch dieses Datum festgestellt, dass Dschelal-eddin Rumi die fünf letzten Bände des *Mesnewi* in den letzten zehn Jahren seines Lebens verfasst hat. Dieser erste Absatz schliesst (S. 17) mit einer Erzählung, ohne besondere Ueber-